**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 27 (1901)
**Heft:** 33

**Artikel:** Zivilisation und Humanität
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-437084

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

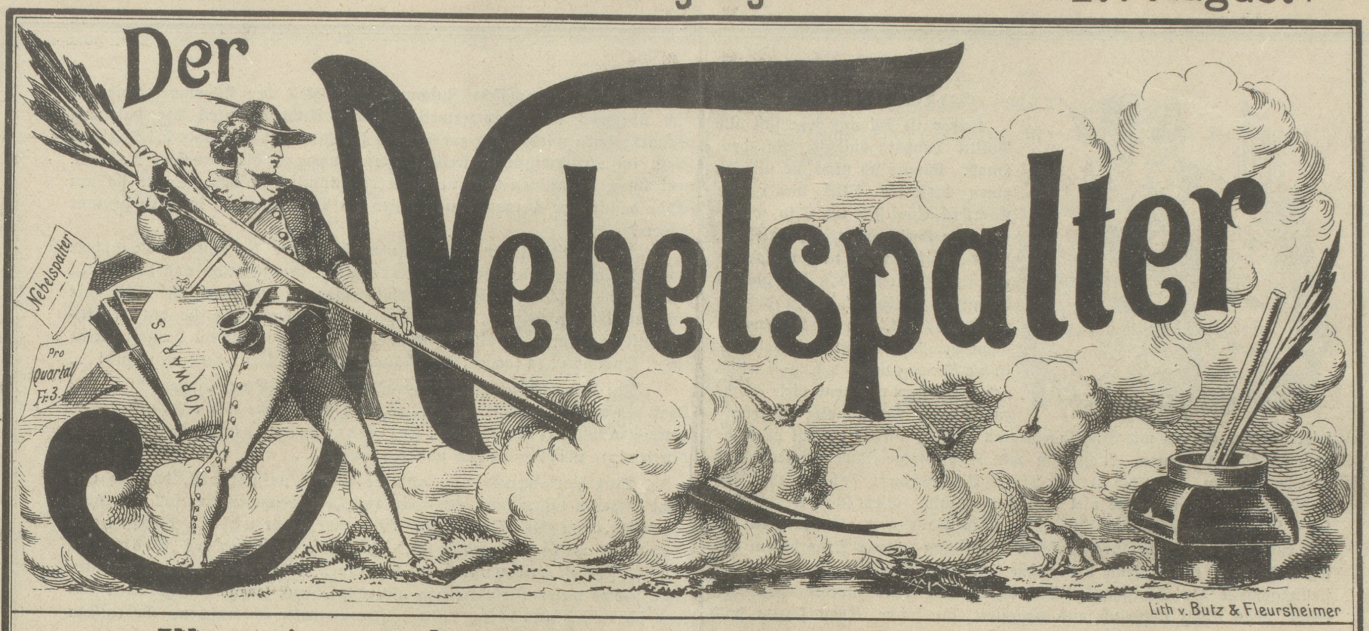
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zürich, 1901. XXVII. Jahrgang № 33. 17. August.




**Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt**

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: Edwin Hauser.
Für den künstlerischen Teil: F. Boscovits.

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

# Zivilisation und Humanität.

Lang ist's schon her, da trieb in alter grauer Zeit
Die Menschheit hin zu guten, milden Sitten.
Der glaubensstarke Mönch erfaßt' des Meisters Wort
Und bahnte ihm den Weg ins Menschentreiben.
Des Christentums gewalt'ge Kraft eröffnete
Uns neue Bahnen in das Reich der Liebe.
Dort stimmt' noch Wort mit That der Priester überein
Die Menschheit sonnte sich im echten Glauben
An höhere Bestimmung Allerweckend
Ertönte der Ruf zum Schutz des Schwachen
Der Notschrei wider krasse Ungerechtigkeit;
Obzwar noch nicht von Nöten war das schöne
Und viel mißbrauchte Wort Zivilisation,
Dieweil wir sie thatsächlich ja besaßen.
Doch lange währte nicht die schöne Zeit. Es ward
Autoritär die Pfaffheit, statt als Hüter
Der guten alten Sitte und Gerechtigkeit
Des hehren Amts zu pflegen, ward sie gierig
Nach Reichtum äuß'rem Glanz zu streben — nach der Macht.
Zerrüttet plötzlich ward das Glück der Völker.

Weil die Gesittung man fortan mit Füßen trat,
Erfand man jetzt, um ihren Schein zu retten
Die große Lüge von Zivilisation!
Denn jetzt konnt' man in ihrem Namen treiben
Was nur an teuflischem Gewerb sich denken läßt.
Den wilden Völkern raubte man den Frieden,
Ihr Land, ihr Gut, und scheut' vor nichts zurück,
Um allen fremden Fleißes Frucht gewaltsam,
Sich anzueignen in verbrecherischer Art;
So war denn Mord und Totschlag, Raub und Plünd'rung
Verwüstung der Zivilisation Gefolg'!
Das Wort fing mälig an jetzt zu veralten
An seine Stelle setzte man „Humanität"!
Wahrhaftig rührend war's jetzt anzusehen,
Wie sich Tierschutzvereine plötzlich bildeten,
Beinah' verboten ward's, den Floh zu töten!
Indessen rottet man im fernen Afrika
'nen ganzen Volksstamm aus mit Weib und Kindern!
Seht, Kinder, doch, wie herrlich jetzt in Blüte steht:
Zivilisation und auch Humanität!